

COMPUTERWOCHE

All for One Steeb AG

Suchbegriff 1. All for One, -Steeb AG

Verlag IDG Business Media GmbH, URL: www.idgbusinessmedia.de
Redaktion Computerwoche Redaktion, Tel.: 089 360 86 175, E-Mail: cw@computerwoche.de



Ausgabe 08.10.2018 • Nr. 40-41/2018

Seite 14

Rubrik

Medientyp Fachpresse
Erscheinungsweise 2 x monatlich
Branche IT Allgemein
Bundesland Überregional

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Computerwoche	6.350	7.269	6.557	0,04	1930

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

304.220.237



051.069 | 6 | ▲ | 2

► Anwender vertrauen in Sachen Digitalisierung auf ihre Systemhäuser

Über 900 Anwender haben mehr als 3600 Projekte mit deutschen Systemhäusern bewertet. Über alle Kategorien und Umsatzklassen hinweg steht am Ende eine Gesamtnote von 1,64. Das ist die beste Bewertung, die die Systemhäuser in der Geschichte der Systemhaus-Studie von COMPUTERWOCHE und ChannelPartner von ihren Kunden jemals bekommen haben.

Von Lenz Nölkel und Jakob Jung,
freie Autoren in München

Die Systemhäuser in Deutschland leisten gute Arbeit. Das belegen die hervorragenden Noten, die Anwender ihren IT-Partnern im Rahmen der aktuellen Systemhausstudie 2018 gegeben haben. Um die Leistungen zu erheben, hatte die COMPUTERWOCHE gemeinsam mit der Schwesterpublikation ChannelPartner von Februar bis April dieses Jahres 922 IT-Anwender zu ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Systemhäusern befragt. Bewertet wurden dabei insgesamt 3628 Projekte, an denen Systemhäuser beteiligt waren.

Mit einer Gesamtnote von 1,64 über sämtliche Projekte hinweg haben die hiesigen System-

häuser eine neue Bestmarke erreicht und sich damit wie in den beiden vorangegangenen Jahren (2017: 1,66 und 2016: 1,65) auf einem hohen Niveau eingepegelt. Der Trend, dass große Systemhäuser grundsätzlich kritischer beurteilt werden als die mittelgroßen und kleineren IT-Partner, hat sich auch 2018 fortgesetzt. So kommen die Großen auf eine Durchschnittsnote von 2,14, die mittelgroßen Systemhäuser liegen bei 1,85, die kleinen bei 1,38. Eine Erklärung dafür: Die Strukturen in großen Unternehmen mit vielen tausend Mitarbeitern führen zwangsläufig zu einer größeren Distanz als bei kleinen Systemhäusern, die mit einem meist engeren regionalen Fokus auch intensivere Kontakte zu Kunden pflegen können.

Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung der Systemhaus-Awards 2018. Die Sieger können sich über die guten Noten freuen, die ihnen ihre Kunden gegeben haben. Über alle Kategorien und Systemhaus-Ligen hinweg steht in diesem Jahr mit 1,64 eine neue Bestnote unter dem Zeugnis.



Foto: Foto Vogt

Dass die Noten auch in diesem Jahr so gut ausfielen, ist nicht selbstverständlich. Gerade im Zuge der Digitalisierung sehen sich die Anwender und damit auch die in die entsprechenden Projekte involvierten Systemhäuser mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert. Trends wie das Internet of Things (IoT), Cloud Computing, Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0 und Big Data eröffnen zwar Chancen für mehr Produktivität, steigern aber auch den Wettbewerbsdruck. Um die Vorteile der neuen Techniken nutzen zu können, genügt es nicht nur, diese zu implementieren – auch die Prozesse müssen auf den Prüfstand. Viele Unternehmen verlassen sich deshalb noch stärker auf die Kompetenz von Systemhäusern, die in zahlreichen Projekten unterschiedlichster Größe und Komplexität bereits Erfahrung gesammelt haben.

Die besten großen Systemhäuser

Zum besten Systemhaus in der Kategorie der Unternehmen mit mehr als 250 Millionen Euro Jahresumsatz wurde die SVA System Vertrieb Alexander aus Wiesbaden gekürt. Mit einer Note von 1,23 verbesserte sich der letztjährige Zweitplatzierte gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Notenpunkte und schaffte damit 2018 den Sprung auf Platz eins. Das Systemhaus glänzte in der Kundenzufriedenheitsanalyse vor allem mit Know-how in den Bereichen Infrastruktur und Storage. Den zweiten Rang erreichte Axians Deutschland mit einer Note von 1,57. Damit verbesserte sich das Systemhaus gegenüber 2017 um rund 0,4 Notenpunkte und zwei Plätze. Auf dem dritten Platz landete knapp dahinter der Vorjahressieger ACP IT Solutions mit einer Note von 1,62, etwas schlechter bewertet als noch 2017 (1,42).

Die besten mittelständischen Systemhäuser

Unter den mittelgroßen Systemhäusern mit einem Jahresumsatz zwischen 50 bis 250 Millionen Euro Jahresumsatz konnte die IT-HAUS

GmbH ihren Spitzenplatz aus dem Vorjahr mit einer Note von 1,17 verteidigen. Der CONET Group aus Hennef gelang mit der Note 1,35 in diesem Jahr ein großer Sprung von Platz zehn auf Platz zwei. Das Systemhaus legt einen starken Fokus auf SAP. Mit der Note 1,37 verteidigte die MR Datentechnik Vertriebs- und Service GmbH aus Nürnberg ihre Vorjahresplatzierung auf Rang drei.

Die Champions unter den kleinen Systemhäusern

Der Drittplatzierte des Vorjahres, die Elanity Network Partner GmbH aus Hannover, sicherte sich in diesem Jahr mit der Traumnote 1,01 den Gesamtsieg in der Kategorie bis 50 Millionen Euro Jahresumsatz. Elanity setzt stark auf Microsofts Cloud-Plattform Azure, das Rollout auf Windows 10 und die Einführung von Office 365 sowie Projekte rund um die Microsoft Enterprise Mobility Suite. Dem Neueinsteiger TEC-SAS GmbH & Co. KG aus Krefeld gelang mit der Note 1,04 auf Anhieb der Sprung auf Platz zwei. Den dritten Platz belegt wie im vergangenen Jahr die Medialine EuroTrade AG aus Bad Sobernheim mit einer Note von 1,15.

Anwenderunternehmen konnten im Rahmen dieser Studie die Zufriedenheit mit ihren Dienstleistern in insgesamt neun Projektkategorien bewerten:

- 1.** Sicherheit war zuletzt eindeutig das dominierende Thema – angesichts der aktuellen Bedrohungsszenarien nur allzu verständlich. Die Mehrheit der Projekte, insgesamt mehr als 53 Prozent, wurden in diesem Segment umgesetzt.
- 2.** Dicht auf dem Fuße folgten Projekte zur PC- und Serverinfrastruktur (knapp 53 Prozent), wobei Modernisierung, Virtualisierung und Konsolidierung einen hohen Stellenwert einnahmen.

Die Award-Kategorien

Die Basis für den Award bildet die Gesamtnote eines Systemhauses über alle Projektkategorien hinweg. Um eine faire Grundlage für die Preisvergabe zu gewährleisten, werden die Ergebnisse der Umfrage in drei Umsatzklassen ausgewertet. Als Klassifizierungsmerkmal gilt der Jahresumsatz, den die Systemhäuser 2017 in der Region DACH erwirtschaftet haben. Die Systemhäuser werden folgenden Umsatzklassen zugeordnet:

- Große Dienstleister mit mehr als 250 Millionen Euro Jahresumsatz (Umsatzklasse 1)
- Mittelständische Systemhäuser mit Einnahmen von 50 bis 250 Millionen Euro pro annum (Umsatzklasse 2)
- Kleine Anbieter mit einem Jahresumsatz bis zu 50 Millionen Euro (Umsatzklasse 3)

So können die Rankings zustand:

Gesamt-Ranking: In die Gesamtbewertung eines Systemhauses fließen sämtliche Noten ein, die Anwenderunternehmen diesem Anbieter in den einzelnen Kategorien gegeben haben – unabhängig davon, ob das Systemhaus pro Kategorie die Mindestfallzahl erreicht hat oder nicht. Voraussetzung für die Aufnahme ins Gesamt-Ranking ist lediglich, dass das Systemhaus kategorieübergreifend mindestens von zehn unterschiedlichen Anwenderunternehmen bewertet wurde. So kann es durchaus vorkommen, dass ein Systemhaus in den einzelnen Kategorien kein einziges Mal im Kategorie-Ranking erscheint, aber dennoch den Sprung ins Gesamt-Ranking geschafft hat.

Kategorie-Rankings: Um in die einzelnen Kategorie-Rankings zu gelangen, muss ein Systemhaus pro Kategorie von mindestens zehn unterschiedlichen Anwenderunternehmen bewertet worden sein. Das sind die Kategorien Security, Netzwerk, Anwendungssoftware, PC- und Server-Infrastruktur, Storage, Mobility, Collaboration, Drucklösungen und Software-Infrastruktur.

Gewinner der Umsatzklasse 1 – ab 250 Millionen Euro Jahresumsatz

Ranking		Unternehmen	Note	
2018	2017		2018	2017
1	(2)	SVA System Vertrieb Alexander GmbH	1,23	1,43
2	(4)	Axians Deutschland *)	1,57	1,98
3	(1)	ACP IT Solutions	1,62	1,42
4	(3)	CANCOM SE	1,82	1,79
5	(7)	Bechtle AG	2,17	2,12
6	(5)	Comparex AG	2,34	2,03
7	(6)	Dimension Data Germany AG & Co. KG	2,40	2,08
8	(10)	T-Systems (Telekom)	2,48	2,56
9	(8)	Intelligence AG Deutschland	2,58	2,42
10	(8)	Computacenter AG & Co. oHG	2,59	2,19
11	(11)	Atos Information Technology GmbH	2,77	3,56
Durchschnittsnote in dieser Umsatzklasse			2,14	2,15

*) Axians umfasst: ATHOS Unternehmensberatung GmbH, Axians eWaste GmbH, Axians GA Netztechnik GmbH, Axians IKS GmbH, Axians Industrial Applications & Services GmbH, Axians Informa GmbH, Axians IT Security GmbH, Axians IT Solutions GmbH, Axians NEO Solutions & Technology GmbH, Axians Networks & Solutions GmbH, Quality Beratungs-GmbH, Petersen + Co GmbH, Quelle: COMPUTERWOCHE 07/2018

Gewinner der Umsatzklasse 2 – ab 50 bis 250 Millionen Euro Jahresumsatz

Ranking		Unternehmen	Note	
2018	2017		2018	2017
1	(1)	IT-HAUS GmbH	1,17	1,25
2	(10)	CONET Group	1,35	1,81
3	(3)	MR Datentechnik Vertriebs- und Service GmbH	1,37	1,49
4	(6)	PROFI Engineering Systems AG	1,43	1,61
5	(14)	Concat AG	1,51	2,00
6	(2)	BT Stemmer GmbH	1,55	1,47
7	(5)	Controlware GmbH	1,64	1,60
7	(9)	Konica Minolta IT Solutions I)	1,64	1,80
9	(11)	Euromicron Deutschland GmbH	1,91	1,83
10	(15)	All for One Steeb AG	2,19	2,14
11	(16)	Datagroup	2,52	2,14
12	(18)	IT Services & Solutions RICOH Deutschland GmbH	2,62	2,34
13	(19)	NTT Security	2,97	2,85
Durchschnittsnote in dieser Umsatzklasse			1,85	1,85

I) ehemals Raber+Märcker, Quelle: COMPUTERWOCHE 07/2018

Gewinner der Umsatzklasse 3 – bis 50 Millionen Euro Jahresumsatz

Ranking		Unternehmen	Note	
2018	2017		2018	2017
1	(3)	Ejanity Network Partner GmbH	1,01	1,09
2	*	TEC-SAS GmbH & Co. KG	1,04	*
3	(2)	Medialine EuroTrade AG	1,15	1,07
4	*	IBH IT-Service	1,16	*
5	(13)	ergoData GmbH	1,17	1,32
6	(15)	Interface-systems GmbH	1,20	1,37
7	(17)	Advanced UniByte GmbH	1,22	1,40
7	(8)	StarCom-Bauer GmbH	1,22	1,25
9	(7)	MR Systeme GmbH & Co. KG	1,23	1,22
10	(20)	TechniData IT AG	1,25	1,49
10	(9)	InterConnect GmbH & Co. KG	1,25	1,27
12	*	Mahr EDV GmbH	1,27	*
13	(16)	Proact Deutschland GmbH **	1,29	1,38
13	(12)	InfoWAN Datenkommunikation GmbH	1,29	1,31
15	(24)	NETGO Unternehmensgruppe	1,30	1,52
Durchschnittsnote in dieser Umsatzklasse			1,38	1,47

*) im Vorjahr nicht im Ranking, **) inkl. Teamix, Quelle: COMPUTERWOCHE 07/2018
Skala nach dem Schulnotenprinzip, Note 1 = sehr gut, bis Note 6 = ungenügend

3. Eng verknüpft mit Sicherheitsthemen sind Netzwerkprojekte, auf die knapp 49 Prozent der insgesamt bewerteten Vorhaben entfielen.

4. Dauerbrenner Storage zeigte sich gemessen an der Zahl der bewerteten Projekte als viertstärkstes Segment (45 Prozent). Gefragt waren vor allem neue Technologien wie Flash. Das Ziel der Anwender: mit performantem Speicher Daten fast in Echtzeit auszuwerten.

5. Bei den Projekten im Bereich Infrastruktursoftware spielte insbesondere die Migration auf aktuelle Betriebssysteme wie Windows 10 eine wichtige Rolle, ebenso Projekte zur Virtualisierung und Systemintegration.

6. Die Modernisierung von Lösungen rund um Office, ERP, CRM, BI, Big Data sowie Lizenzierungsthemen prägten die Projekte im Bereich Anwendungssoftware. Gemeinsam ist allen der Weg in die Cloud.

7. Projekte, die sich mit der Absicherung mobiler Arbeitsumgebungen befassen, sind verglichen mit anderen Projektkategorien noch immer in der Minderheit. Vorhaben im Bereich Enterprise Mobility Management (EMM) oder Mobile Device Management erreichten nur knapp die 14-Prozent-Marke.

8. Ähnlich zögerlich wurden auch Unified Communications und Collaboration (UCC) angepackt. Die Modernisierung von Telefonanlagen, Videokonferenzen, sozialen Medien und E-Mail wurde im Gesamtvergleich nur selten realisiert (11,6 Prozent).

9. Dieses Schattendasein teilen auch Drucklösungen (11,6 Prozent). Dabei würden sie ein erhebliches Optimierungspotenzial ermöglichen – durch Vereinheitlichung der Druckerflotte, Managed Print Services, Dokumentenmanagement und Archivierung.

Bei den Planungen für die kommenden zwölf Monate genießt Sicherheit absolute Priorität

(42,1 Prozent). Mit deutlichem Abstand folgen Projekte zur PC- und Serverinfrastruktur (32,4 Prozent). Fast gleichauf liegen auf Platz drei und vier Storage und Netzwerklösungen.

Trau, schau, wem!

Grundsätzlich gehen die Unternehmen sorgsam vor, wenn sie sich für die Zusammenarbeit mit einem Partner entscheiden oder diese fortsetzen wollen. Vertrauen und langjährige Kooperation sind die wichtigsten Kriterien, nach denen Anwender ihre Systemhäuser auswählen. Zudem bestätigt die aktuelle Studie einen Trend, der sich bereits in den vergangenen Jahren angedeutet hat: Anwender arbeiten tendenziell mit weniger Systemhäusern zusammen. Die Zahl der Befragten, die nur mit einem Systemhaus kooperiert, stieg gegenüber dem Vorjahr um drei Punkte auf 27 Prozent.

Die wichtigsten Kriterien, nach denen Anwender ihre Systemhauspartner wählen, sind Vertrauen und technisches Know-how (jeweils über 70 Prozent). Ebenfalls große Bedeutung haben die enge Zusammenarbeit in einem anderen IT-Projekt, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, persönliche Kontakte und regionale Nähe (jeweils mehr als 50 Prozent). Auch Prozess-Know-how und Branchenkompetenz sowie ein transparentes Preisgefüge sind gefragt. Nur eine geringe Rolle spielt dagegen die internationale Präsenz.

Meist entscheidet die IT-Abteilung, über welche Quellen IT-Produkte und -Services bezogen werden (76 Prozent). Diese Abteilung verfügt mehrheitlich auch über eigene IT-Budgets (68 Prozent). Daran hat sich im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert. Gleiches gilt auch für die in Fragen der IT-Anschaffungen zweitnächste Entscheider-Riege: die Geschäftsführung. In knapp der Hälfte der befragten Unternehmen (47 Prozent) haben sie sich ein eigenes IT-Budget gesichert und damit ein entscheidendes Mitspracherecht bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern.

Von 15 auf 18 Prozent gestiegen ist im Vorjahresvergleich allerdings der Anteil jener Firmen, in denen die Fachbereiche über eigene IT-Budgets verfügen. Interessanterweise ist ihr Einfluss auf die Wahl des Dienstleisters und des Produkthanbieters dabei nahezu konstant geblieben. Überwiegend getrieben durch die für jeden User leicht zugänglichen Cloud-Services gewinnen Fachbereiche aber zusehends an Autonomie und stoßen eigene Projekte an.

Fazit

Unternehmen verlassen sich auf Systemhäuser, um ihren Weg in den digitalen Wandel zu ebnen und sich so Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Denn Erfolg und Überleben hängen zunehmend davon ab, wie schnell man auf Marktveränderungen reagieren kann. Rasches Handeln ist vor allem in den Bereichen Sicherheit und Netzwerk gefordert. Mit Virtualisierung, Sandboxing und Mikrosegmentierung lässt sich sicherstellen, dass Angriffe ins Leere laufen. Zur Abwehr von Ransomware-Attacken ist die Kombination von Sicherheitslösungen und Backup unabdingbar.

Bei der Hardware vollzieht sich derzeit mit Flash ein Generationswechsel, der bisher kaum für möglich gehaltene Geschwindigkeitsdimensionen eröffnet. Im Bezugsmodell setzt sich die Cloud nach langem Zögern auch in Deutschland durch. Es gibt eine breite Palette an Cloud-Plattformen, die das Siegel Enterprise-ready tragen. Anwender versprechen sich davon eine höhere Flexibilität, Agilität – und damit handfeste Wettbewerbsvorteile. Die hybride Cloud, also das Zusammenspiel aus eigenem Rechenzentrum mit Elementen aus der Public Cloud, ist das Modell der Zukunft.

Kompetente Systemhäuser sind in jedem Fall gefordert, Anwendern den Weg in die Zukunft zu weisen und sie auf dem Weg in die Digitalisierung zu begleiten. Wie die Noten der diesjährigen Systemhausstudie zeigen, werden sie dieser Aufgabe auch gerecht. (ba)

Die Sonderpreise

Neben den Rankings in den drei verschiedenen Umsatzkategorien wurden in diesem Jahr über alle Klassen hinweg auch mehrere Systemhäuser mit Sonderpreisen ausgezeichnet:

- **Aufsteiger des Jahres:** Mit diesem Award wird das Systemhaus ausgezeichnet, das sich in seiner Gesamtnote im Vergleich zum Vorjahr am stärksten verbessert hat. Den Sonderpreis räumte die Atos Information Technology GmbH aus München ab. Atos befasste sich unter anderem bereits sehr früh mit der Quantentechnologie und stellte vor Kurzem einen Quantensimulator vor.
- **Bester Enabler:** Ausgezeichnet wird das Unternehmen, das aus Sicht seiner Kunden am meisten dazu beigetragen hat, Prozesse zu verbessern oder mithilfe neuer Digitalisierungslösungen neue Geschäftsfelder zu erschließen. Den Award erhielt die Elanity Network Partner GmbH. Kunden bescheinigen dem Unternehmen eine hohe Beratungskompetenz bei der Prozess- und Kostenoptimierung.
- **Power Company:** In der Umsatzklasse bis 50 Millionen Euro Jahresumsatz finden sich die meisten Unternehmen. Deshalb gibt es in dieser Klasse einen Sonder-Award für besonders herausragende Leistungen jenseits der Gesamtnote. Die Auszeichnung wurde an das Systemhaus verliehen, dem es gelungen ist, in den Einzelkategorien am häufigsten unter die Top 10 zu kommen – das gelang der InterConnect GmbH & Co. KG aus Karlsruhe.
- **Die höchste Weiterempfehlungsrates:** Zufriedene Anwender sind wichtig, und wenn sie das Systemhaus ihrer Wahl auch noch weiterempfehlen, ist dies das höchste Zeichen der Anerkennung. Auf Weiterempfehlungsraten über 99 Prozent kommen folgende Systemhäuser: Netzorange, Elanity, Interface Systems und IBH IT Service. Die höchste Quote erreichte Netzorange IT Dienstleistungen mit 99,95 Prozent.